©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Exkursion des Institutes für Zoologie und Parasitologie der Tierärztlichen Fakultät der Universität München nach Österreich vom 23. bis 29. Mai 1956

Mit 65 Studenten der Tierärztlichen Fakultät München führte Professor Doktor H. Liebmann, der Vorstand des Zoologisch-Parasitologischen Institutes und Direktor der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt, während der Pfingstferien eine Exkursion nach Österreich durch. Neben vielen Führungen (Tierärztliche Hochschule Wien, Spanische Reitschule) eindrucksvollen Besichtigungen (Großwasserspeicher in Neusiedl a. St., Trinkwasserfassungen der Stadt Wien im Gebiet von Rax und Schneeberg) sowie einer stimmungsfrohen und ornithologisch sehr interessanten Fahrt zum Neusiedlersee, waren wir am 24. 5. nachmittags Gäste der Österreichischen Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung in Wien-Kaisermühlen. Herr Direktor Dr. Liepolt umriß kurz die vielseitigen Aufgaben seines Institutes und ließ uns von seinen Mitarbeitern durch die verschiedenen, chemischen, biologischen und fischtoxikologischen Laboratorien führen.

Am 28. 5. trafen wir nach der sehr schönen und abwechslungsreichen Omibusfahrt über den Semmering nach Leoben und durch das Gesäuse zum Wolfgangsee in Scharfling am Mondsee ein. Der Direktor des dortigen Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Herr Dr. Einsele, berichtete am Vormittag des 29. 5. vom Aufbau dieses wohldurchdachten und gut ausgestatteten Institutes und aus seiner großen Erfahrung heraus von vielen, äußerst interessanten, fischereiwissenschaftlichen, technischen und insbesondere auch wirtschaftlichen Problemen. Die daran anschließende Führung durch die wohl größte und modernste Brutanstalt und Aufzuchtanlage, gestattete uns wertvolle Einblicke in die Besatzfisch-Zucht und deren Rentabilität, wofür neben einem gerüttelten Maß von persönlicher Passion und Erfahrung ausreichende Naturnahrung und billige Möglichkeiten der Kalterbrütung unbedingte Notwendigkeit sind.

Auch an dieser Stelle wollen wir nochmals herzlich danken für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung dieser Institutsbesichtigungen, die Höhepunkte unserer Exkursion darstellten. Besonderen Dank sagen wir ferner für die großzügige Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung. Boch (München)

Aus den Bundesländern und Vereinen

Am 27. 4. 1956 fand die diesjährige Generalversammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft im kleinen Konzerthaussaal statt.

Der Präsident, Dr. W. Siller, begrüßte die Mitglieder und den geladenen Gast, Dr. W. Einsele, sowie die Ehrenmitglieder, Min.-Rat Dipl.-Ing. Kellner und Regierungsrat Alt.

Die Beschlußfähigkeit wurde laut § 14, Ziffer 7 der Statuten festgestellt und die Versammlung für eröffnet erklärt.

Im Tätigkeitsbericht über das vergangene Vereinsjahr wurde die Wiedererwerbung der besonders beliebten Pachtreviere Erlauf-Thormäuer, Ois (Ybbs) bei Lunz und des Donau- und Ausstandsrevieres Kronau, die Pachterneuerung der Eigenreviere der Fischa-Dagnitz, einige Neuerwerbungen und der Ankauf von Revieren zur Kenntnis gebracht. Im Hinblick auf das große Interesse und die starke Nachfrage, die derzeit für Fischereireviere besteht, bedeutet die Erhaltung und Erweiterung des Revierbesitzes der Gesellschaft einen Erfolg, der nur durch intensive Bemühungen und Beratungen zu erringen war.

Die Hegemaßnahmen, die während der Besetzung manchem überflüssig erschienen, die aber doch dazu führten, daß die Reviere derzeit einen guten Grundbestand aufweisen, auf dem erfolgreich aufzubauen sein wird, waren auch im Berichtsjahr die Hauptsorge der Gesellschaftsleitung. Es waren im ganzen 212.000 Bachforellen, 175.000 Regenbogenforellen- und 20.000 Äschenbrütlinge, ferner 20.000 Hecht-, 200 kg Schleien-, 50 kg Karpfen- und 1000 Stück Schillsetzlinge, sowie 10 kg, das sind ca. 35.000 Stück Jungaale in die verschiedenen Reviere eingebracht worden.

Weiters gab der Präsident Nachricht über die Bemühungen und Gründung einer Dachorganisation, des österreichischen Fischereiverbandes, die alle an der Fischerei interessierten Kreise im Bundesgebiet erfassen, ihre Sorgen und Vorteile gleichschalten und gemeinsam vertreten soll. Die Österr. Fischereigesellschaft hat in sofortiger Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Gründung vom ersten Tage an eifrig mitgearbeitet. In kurzen Worten wurde die gleichmäßige, länderweise Vertretung, so-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

wie die Gliederung in fünf Fachgruppen als Charakteristikum dieser Organisation geschildert.

Daß die Österr. Fischereigesellschaft auch den Wünschen der Fremdenverkehrsstelle des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau Gehör schenkte und ihre Mitarbeit an der Schaffung eines Sportfischereiprospektes für Gesamtösterreich zugesagt hat, wurde von den Mitgliedern schon deshalb gerne zur Kenntnis genommen, weil ihnen durch einen solchen Prospekt die Möglichkeit des Erwerbes einer Lizenz im Urlaubsorte wesentlich erleichtert werden wird.

Die Vorhersage, daß die ständig zunehmenden Pachtpreise sowie die notwendigerweise verstärkte Hege zum Ausmerzen der Besatzungsschäden, eine Novellierung der Lizenzpreise notwendig machen wird, mag wohl nicht alle Anwesenden erfreut haben.

Schließlich stellte der Präsident die einzelnen Mitglieder des Vorstandes vor und erwähnte, daß es sich die Gesellschaft zur Ehre anrechne, daß Herr Sektionschef Dr. Eduard Chaloupka, Sektionschef und Präsidialchef im Bundeskanzleramt, und Sektionschef Dr. Konrad Walden, Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen, trotz ihrer beruflichen Überbürdung die ehrenamtlichen Funktionen als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft auf sich nehmen. (Zusammensetzung des Vorstandes demnach: Präsident: Dr. Wolfgang Siller; Vizepräsident: Karl Schefold; Sektionschef Dr. Eduard Chaloupka, Sektionschef Dr. Konrad Walden, Karl Schmöger, Engelbert Christoph, Adalbert Grassmück, Thomas Buresch, Karl Halbert, Komm.-Rat Rudolf Neumann, Eugen Koblitz, Anton Rössler, Dr. Josef Kaczirek, Dr. Heinrich Scheer und Friedrich Kranjec.)

Zum Schluß wurde allen Amtsstellen des Bundes, des Landes Niederösterreich, der Kammern, sowie den Revierausschüssen der Dank für ihre Förderung ausgesprochen. Auch den besonders verdienten Mitgliedern, vor allem dem unermüdlich tätigen Vizepräsidenten und Ehrenmitglied, Herrn Karl Schefold, sowie dem nicht minder opferbereiten Finanzreferenten, Herrn Otto Keilholz, sowie einigen Mitgliedern, die bei der Wiedererwerbung unserer Reviere wertvolle Hilfe geleistet haben, sprach der Präsident den Dank der Gesellschaft aus.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Es wurde allen Mitgliedern ein schriftlicher Wirtschaftsbericht eingehändigt, sodaß sich eine mündliche Diskussion erübrigte. Als 4. Punkt der Tagesordnung berichteten die Kassenrevisoren, Herr Ing. Bruno Foglar-Deinhartstein und Herr Fritz Novotny, daß sie im vergangenen Geschäftsjahre Belege und Gebarung wiederholt überprüft und stets in Ordnung gefunden haben. Sie beantragten die Entlastung des Kassiers, die einstimmig ausgesprochen wurde.

Turnusmäßig haben nach § 12, Ziffer 3, der Statuten im heurigen Jahr folgende Herren aus dem Vorstand auszuscheiden: Präsident Dr. Siller, Vizepräsident Karl Schefold, Karl Schmöger, Engelbert Christoph und Adalbert Grassmück. Ihre Wiederwahl wurde vom Referenten beantragt und einstimmig angenommen. Ebenso wurde die Kooption der Herren: Sektionschef Dr. Eduard Chaloupka, Sektionschef Dr. Konrad Walden und Friedrich Kranjec einstimmig gutgeheißen.

Punkt 6 der Tagesordnung war einer Statutenänderung vorbehalten. Die bisher mit 15 Personen begrenzte Zahl der Vorstandsmitglieder wurde über Antrag des Präsidenten, mit Rücksicht auf die überaus starke Inanspruchnahme und Mehrarbeit der Vorstandsmitglieder auf maximal 25 einschließlich des Präsidenten erhöht. Es lag ein einstimmiger Beschluß vor.

Da für Punkt 7 der Tagesordnung keine Anträge der Mitglieder vorlagen, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Anschließend hielt Herr Dr. Siller einen Vortrag über Bewirtschaftungsfragen von sportlich genutzten Forellenbächen, an den sich eine lebhafte Diskussion anschloß (s. dieses Heft S. 61—64).

—o—

Der Sportfischereiverein Murau und Umgebung hielt am 24. 3. 1956 seine diesjährige Hauptversammlung ab. In Vertretung des verhinderten Obmannes, Herrn Karl Blasch, begrüßte dessen Stellvertreter, Herr Baumeister Gladik, die erschienenen Vereinsmitglieder und Förderer des Vereines. Nach Verlesen der Verhandlungsschrift und des Tätigkeitsberichtes durch den Schriftführer Franz Reimer wurde der Kassenbericht durch den Kassier Peter Polster veröffentlicht, der ein erfreuliches finanzielles Ergebnis aufzeigte. Aus dem Tätigkeitsbericht des Schriftführers Franz Reimer ging hervor, daß der Verein nicht nur für seine Mitglieder durch Vorträge und Interventionen bzw. Begutachtungen eine rege Tätigkeit entfaltet hatte, sondern auch bestrebt war, die Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband, dem der Verein als stärkster steirischer Fischereiverein angehört, zu vertiefen. Im kommenden Vereinsjahr wird sich der Verein bemühen, auf das hoffentlich nunmehr beschlußreif werdende Fischereigesetz im Interesse der in seinem Bereiche liegenden Salmonidenwässer entsprechend Einfluß zu nehmen, daß alle Vorsorgen für die Erhaltung und Förderung de Fischbestandes in diesen Gewässern gesetzlich verankert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Aus den Bundesländern und Vereinen 74-75